



NATURSTEIN ZIEGLMAIER

Zukunftsperspektive Handwerk

Zugegeben – die äußeren Rahmenbedingungen sind ausgesprochen günstig: Ingolstadt und sein Umland verfügen über eine Friedhofskultur, die das Herz jedes Grabmalschaffenden höher schlagen lässt. Urnenbestattungen sind die Ausnahme und anonyme Formen der Beisetzung fast völlig unbekannt. Statt dessen dominieren auf den Friedhöfen Naturstein-Grabmale mit Abmessungen, die in anderen Regionen der Republik zwei Grabmale zusammen nicht erreichen.

Andreas Zieglmaier vom gleichnamigen Steinmetzbetrieb in Gaimersheim unmittelbar vor den Toren der Autostadt versteht solche Voraussetzungen zu nutzen, ohne seine unternehmerische Strategie darauf zu reduzieren. Der

eingeschlagene Expansionskurs basiert auf einem aktiven vorausschauenden Marketing, rationeller Produktion und kostengünstiger Beschaffung. Zwanzig Mitarbeiter, darunter nicht weniger als vier Meister – einschließlich Andreas Zieglmaier jun. – sowie sieben Gesellen, halten den 1948 gegründeten und seit 1988 am jetzigen Standort angesiedelten Handwerksbetrieb am Laufen. 9.000 Quadratmeter umfasst das Betriebsgelände mit Produktionshallen, Büro- und Ausstellungsräumen. Bemerkenswert ist die großzügige Dachterrasse, auf der einige Dutzend Grabmale präsentiert werden. Aus der Not der anfänglich beengten Platzverhältnisse ist diese Ausstellungsplattform entstanden, auf der ein großer Säulenschwenkkran thront und ihr eine besondere Note verleiht.

Rund 450 Grabmale sind insgesamt ständig zu sehen. Dazu kommen noch Denkmäler, die in der Filiale im nahe gelegenen Eichstätt produziert werden. Dort wurde im Sommer 2000 ein Steinmetzgeschäft übernommen und ausgebaut.

Während sich der Betrieb in Eichstätt ausschließlich auf die Produktion handwerklicher Grabmale konzentriert, findet man in Gaimersheim auch Handelsware aus Fernost. Andreas Zieglmaier fährt nicht gerne auf dieser Schiene, stellt sich aber der Realität: »Auch wir müssen mit Kunden rechnen, die ausschließlich über den Preis kaufen. Um ihnen gerecht zu werden, müssen wir importierte Standard-Grabmale anbieten«, erläutert er. Seine Favoriten sind allerdings die handwerklich hergestellten

Denkmäler nach Entwürfen der eigenen Gestalter und nach Möglichkeit aus einheimischen und regionalen Materialien wie (Jura-)Kalkstein, Diabas, Sandstein und Granit. Solche Steine machen noch immer den größten Teil des Umsatzes aus. Zieglmaier, der sich in erster Linie als Handwerker begreift, will diesen Teil weiter steigern und hat sich nicht zuletzt deshalb auch zu einer Messebeteiligung auf der diesjährigen Stone+tec in Nürnberg entschieden (siehe Kasten).

Ergänzend zu den Grabmalen bietet das Unternehmen Zieglmaier auch Natursteinprodukte für den Garten und Landschaftsbau sowie den Innenausbau an. Brunnen, Gartenplastiken, Pflaster, Säulen, Gartenmöbel sind dies für den Außenbereich, während es im Innenausbau vor allem



Grabmale nach eigenen Entwürfen und aus eigener Produktion.



Eine Ausstellung auf dem Dach der Produktionshallen und viel handwerkliche Produktion kennzeichnen den Steinmetzbetrieb Andreas Zieglermaier.



**Neues Angebot:
Türen mit Natur-
steinoberfläche.**

Küchenarbeitsplatten, Boden- und Wandbeläge sowie Waschtischplatten das Angebot bestimmen. Ein relativ neuer Tätigkeitsschwerpunkt ist

der Exklusivvertrieb von mit Naturstein bekleideten Haus- und Innentüren der Firma Türen-Art. Solche Türen in Nero Assoluto, Azul Macaba, Aurora und vielen anderen Gesteinsarten passen als hochwertige »Nischenprodukte« nach Zieglermaiers Ansicht gut in das Angebotssegment eines baunahen Handwerksbetriebs. [rom] ■

Andreas Zieglermaier GmbH
D-85080 Gaimersheim
Tel. 08458-6703
Fax 08458-6297
www.naturstein-zieglermaier-gmbh.de

TESTSTAND

Ganz gegen den Trend verhalten sich Andreas Zieglermaier aus Gaimersheim (im Bild links) und Siegfried Trambo aus Elkenroth, die sich gemeinsam als Steinmetzbetriebe auf der diesjährigen Stone+tec



präsentieren. Während sich vor allem die großen deutschen Grabmalproduzenten immer rarer machen, nutzen diese beiden die Messe als Forum, um mit ihren Kollegen ins Gespräch zu kommen. »Wir wollen testen, ob es in Deutschland noch einen Markt für handwerkliche Denkmäler gibt«, begründeten sie ihre Entscheidung gegenüber STONEPLUS. Auf einem Stand von 40 Quadratmetern Größe werden sie eigens für die Messe gefertigte Modelle vorstellen. Zeitgemäße Grabmale, zum Teil im Materialmix, werden zu sehen sein, die in bester handwerklicher Tradition und Qualität ein Gegengewicht zu den importierten Standard-Produkten darstellen sollen. Zu finden sind die beiden Aussteller in Halle 3, Stand .

